



DOWNLOAD

Julia Feldgen, Bärbel Klein

Frühling in der Kunst

Kinder entdecken und gestalten Kunstwerke

VORSCHAU

Downloadauszug
aus dem Originaltitel:



netzwerk
lernen

zur Vollversion

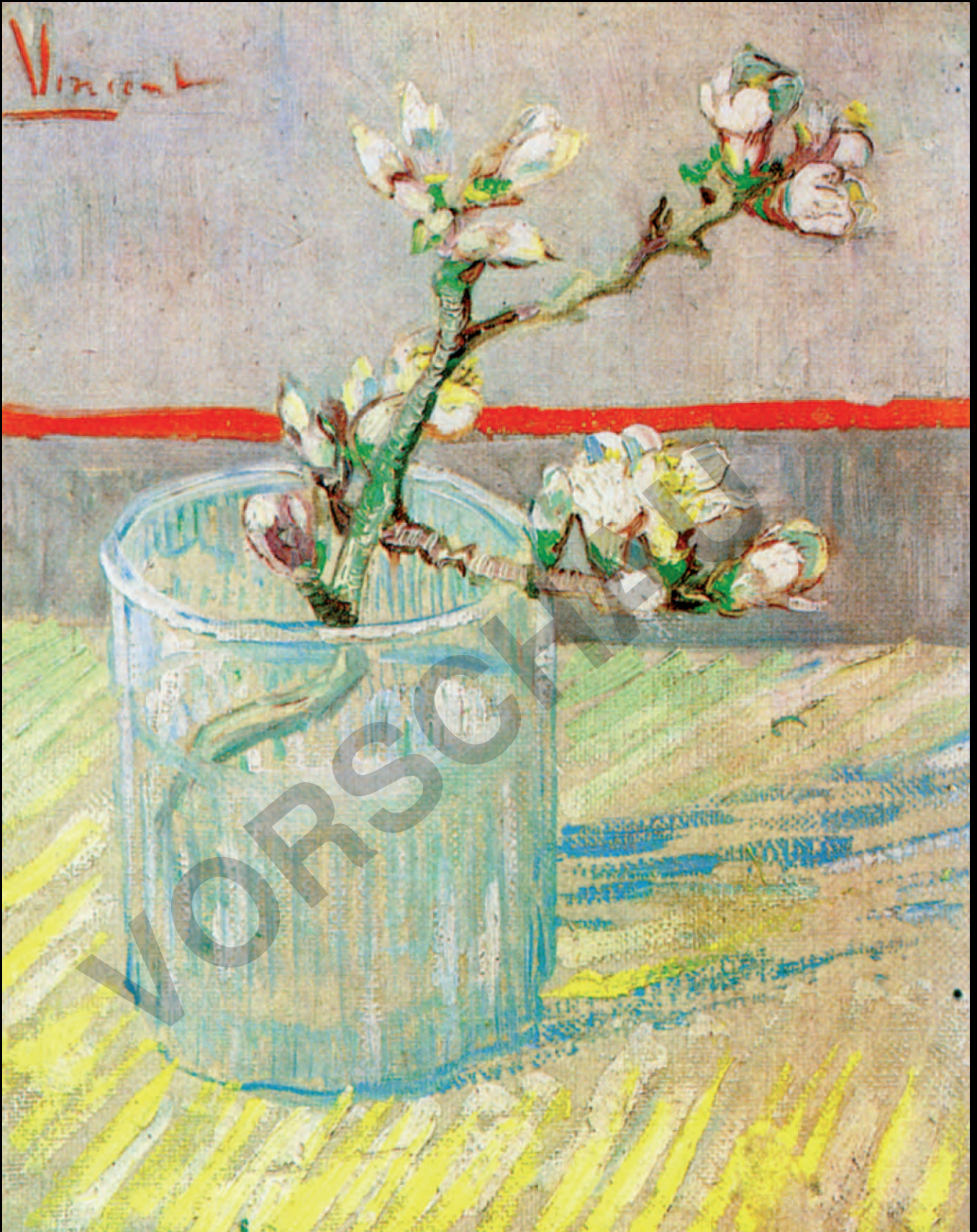
Das Werk als Ganzes sowie in seinen Teilen unterliegt dem deutschen Urheberrecht. Der Erwerber des Werkes ist berechtigt, das Werk als Ganzes oder in seinen Teilen für den eigenen Gebrauch und den **Einsatz im eigenen Unterricht** zu nutzen. Die Nutzung ist nur für den genannten Zweck gestattet, **nicht jedoch für** einen schulweiten Einsatz und Gebrauch, für die Weiterleitung an Dritte (einschließlich aber nicht beschränkt auf Kollegen), für die Veröffentlichung im Internet oder in (Schul-)Intranets oder einen weiteren kommerziellen Gebrauch.

Eine über den genannten Zweck hinausgehende Nutzung bedarf in jedem Fall der vorherigen schriftlichen Zustimmung des Verlages.

Verstöße gegen diese Lizenzbedingungen werden strafrechtlich verfolgt.

VORSCHAU





Blühender Mandelbaumzweig in einem Glas (1888), Vincent van Gogh

Vincent van Gogh, Blühender Mandelbaumzweig in einem Glas, Arles, Anfang März 1888, Öl auf Leinwand, 24 · 19 cm, Amsterdam, Van Gogh Museum, in: Van Gogh, Sämtliche Gemälde, Teil 1, Ingo F. Walther, Rainer Metzger, Taschen Verlag, 2006, Köln, S. 313

Frühling in der Kunst

Titel: Blühender Mandelbaumzweig in einem Glas, 1888
Künstler: Vincent van Gogh

Das Bild

Das Bild *Blühender Mandelbaumzweig in einem Glas* wurde im März 1888 von Vincent van Gogh in Arles in der Provence gemalt. Er malte das Gemälde mit Öl auf eine Leinwand, die 24 × 19 cm groß ist. Das Bild hängt heute im Van Gogh Museum in Amsterdam.

Wie in dem Titel benannt, stellt ein Mandelbaumzweig den Bildgegenstand dar. Der Betrachter schaut auf eine einfache, transparente Glasvase herab, die längsgerillt ist. In ihr befindet sich ein einzelner verzweigter Mandelbaumzweig. Der Ast steht in klarem Wasser. An den Enden dreier Verzweigungen ballen sich die Mandelblüten in verschiedenen Blüte-Stadien. So kann man teils geschlossene Knospen und teils halbgeöffnete oder volle Blüten entdecken. Die Blüten scheinen impulsiv und schnell aufgetragen worden zu sein. Diese schnelle und intuitive Malweise ist für van Gogh typisch. Die Eindrücke der Natur bildet er mit viel Lebendigkeit, Intensität und Unmittelbarkeit ab. Seine schnelle Malweise ist auch immer wieder Ausdruck seines manchmal hektischen Lebens. „Es geht mit dem Leben wie mit dem Zeichnen, man muss manchmal schnell und entschlossen handeln, die Sachen mit Energie anpacken und dafür sorgen, dass die großen Linien blitzschnell dastehen.“ (Vincent an Theo, seinen Bruder, am 11. Mai 1882)

Die bloße Wiedergabe der sichtbaren Wirklichkeit war nicht das Ziel van Goghs. Vielmehr lag ihm daran, das Wesentliche und Charakteristische seiner Motive zum Ausdruck zu bringen sowie die Gefühle, die er ihnen gegenüber empfand.

Van Gogh malte fast ausschließlich mit direktem Blick auf seine Motive. So ist es sehr wahrscheinlich, dass auch dieser Mandelbaumzweig in seinem Atelier auf seinem Zeichentisch stand. Vielleicht hat er ihn von einem seiner vielen Spaziergänge mitgebracht.

Der Tisch, auf dem die Vase steht, wird durch schnelle, diagonale helle Pinselstriche gekennzeichnet. Auffallend ist die Andeutung eines Schattenwurfes der Vase durch blaue entgegengesetzte Striche. Der Hintergrund scheint eine einfache graue Wand zu sein, die durch einen roten Strich unterbrochen wird. Dieses auffällige Rot wiederholt sich in der Signatur, die Vincent an den oberen linken Bildrand setzte. Die Signatur ist in demselben Rot unterstrichen und bildet eine Parallele zu der Linie der Wand.

Das Werk transportiert nicht nur in der Motivwahl (Mandelblütenzweig), sondern auch in seiner Farbigkeit den Frühling. Die Farben scheinen erfrischend aufgetragen zu sein. Den Großteil des Bildes nimmt die helle Farbpalette von Weiß, Zitronengelb über pastellfarbene Blau- und Grüntöne ein. Diese wirken besonders ausdrucksvoll vor dem kontrasthaltigen, eher dunklen Hintergrund. Van Gogh trug die Ölfarben häufig unverdünnt oder nur wenig verdünnt auf.

Der Künstler Vincent van Gogh

Vincent van Gogh wurde am 30. März 1853 im Ort Zundert, in den Niederlanden geboren. Er war das älteste Kind von sechs Geschwistern. Die Familie van Gogh war stark durch zwei Dinge geprägt: die Kirche und die Kunst. Einige Familienmitglieder ergriffen den Beruf des Kunsthändlers, andere waren wie van Goghs Vater als Pfarrer tätig. Vincent selber war ebenso erst als Kunsthändler in London und Paris tätig, dann wollte er Theologie studieren und Pfarrer werden. So zog er nach Belgien und arbeitete dort in einem Gebiet des Kohleabbaus als Laienprediger. Die Menschen erzählten ihm von ihren Sorgen und Nöten. Vincent hörte den Bergmännern und ihren Familien geduldig zu, veranstaltete Bibelstunden und pflegte Kranke. In dieser Zeit zeichnete Vincent viele Bilder von seinen bedrückenden Eindrücken. Vincent verschenkte seinen ganzen Besitz, sodass er selber schon bald nur noch unter einfachsten Bedingungen und nicht immer gesund leben konnte. Oftmals bekam er von seinem jüngeren Bruder Theo Geld geschickt. Theo war für Vincent van Gogh sehr wichtig. Er unterstützte seinen großen Bruder treu und fürsorglich. Vincent schrieb ihm viele Briefe – nicht immer waren sie freundlich! An manchen Tagen brachte der Postbote gleich zwei Briefe von Vincent an seinen Bruder auf den Weg. Noch heute sind uns etwa 700 Briefe zwischen Vincent und Theo erhalten. Vincent schreibt nicht nur in seiner Heimatsprache Holländisch, später auch in Französisch und Englisch.

Theo war Kunsthändler und unterrichtete Vincent auch über neue Kunstströmungen, Künstler und Techniken, sodass van Gogh sich mit 27 Jahren entschloss Künstler zu werden.

Mit 35 Jahren mietete er in Frankreich das gelbe Haus in Arles als Atelier an. Hier versuchte er einen Neubeginn. Vincent nahm sich vor, gesünder zu leben, regelmäßiger zu essen, ausreichend zu schlafen und sich angemessen zu kleiden. Er zwang sich sogar, das besessene Malen durch Pausen zu unterbrechen. Doch schon bald waren die guten Vorsätze vergessen. In einem Brief an seinen Bruder berichtete er, dass er einmal in fünf Tagen hauptsächlich von 23 Tassen Kaffee und Brot gelebt habe. In diesem Frühling malte van Gogh viele Obstgärten und Landschaften. Im März entstand auch das Bild „Mandelblütenweig im Glas“.



Van Goghs Atelier in Arles

Noch im selben Jahr 1888 kam sein Künstlerfreund Gauguin nach Arles, der mit ihm gemeinsam arbeiten wollte. Vincent richtete aufgeregt das ganze Haus her. Er bemühte sich um ein Bett, einen Herd und Zeichentische für seinen erwarteten Gast – das schönste Zimmer des Hauses sollte er bewohnen! Van Gogh litt unter Einsamkeit. Er wünschte sich nichts sehnlicher als eine Malergemeinschaft, die zusammen arbeitete und lebte.

Die beiden Künstler arbeiteten sehr intensiv und redeten viel miteinander. Nach drei Monaten stritten sich die beiden aber so sehr, dass Gauguin abreiste. Van Gogh war so wütend und verzweifelt, dass er sich selber einen Teil seines linken Ohrläppchens abschnitt. Sein Freund, der Briefträger, fand ihn und brachte ihn ins Krankenhaus. Nach diesem Wutanfall verließ van Gogh freiwillig das gelbe Haus und holte sich Hilfe von einem Arzt. Er lebte in einer psychiatrischen Anstalt, in der er aber weiter malte.

Wutausbrüche gehörten zu van Goghs Leben genauso dazu, wie das besessene Malen von Bildern. Seine Geisteskrankheit zeigte sich immer wieder in Attacken, die das Malen unmöglich machten.

Auch in der Anstalt erkundete er die Umgebung und suchte in der Natur seine Motive. Doch immer noch plagten ihn Verzweiflung, Wut und Angst. Er konnte seine Gefühle nicht mehr steuern und erschoss sich am 29. Juli 1890 auf einem seiner Spaziergänge mit einer Pistole.

Van Gogh hinterlässt uns über 2100 Gemälde.

Vincent van Gogh und seine Zeit

Zu van Goghs Lebzeiten gab es einen großen Aufschwung im Bereich der Naturwissenschaft und im Bereich der Technik. Viele Entdeckungen und Erfindungen wurden gemacht, zum Beispiel die Röntgenstrahlen und der Dieselmotor.

Zu van Goghs Zeit lebte auch Alfred Nobel. Ungefähr 1866 wurde durch ihn das Dynamit erfunden, mit dem man Sprengzünder herstellen kann. Nach ihm wird heute noch ein wichtiger Preis benannt, der Nobelpreis. Er wird an Personen überreicht, die im jeweils vergangenen Jahr der Menschheit einen großen Nutzen erwiesen haben.

Dass van Gogh einen regen Briefverkehr per Post mit seinem Bruder Theo hatte, wissen wir aus vielen Überlieferungen genau. Dass er aber auch schon den Fernsprecher zum Telefonieren benutzt hat, ist eher unwahrscheinlich. Dieser war 1876 durch Alexander Graham Bell erfunden worden und wurde im Alltag erst langsam in Gebrauch genommen.

Die Erfindung elektrischer Züge und elektrischer Glühlampen fiel in die Zeit um 1879. Dies war ungefähr die Zeit, als van Gogh seine künstlerische Laufbahn einschlug.

Im Jahr 1887 wird in Paris mit dem Bau des Eiffelturms begonnen. Erst zur Weltausstellung 1889 wurde dieser imposante Turm, der noch heute eine Touristenattraktion ist, fertiggestellt.

Berühmte Musiker haben auch in der gleichen Zeit gelebt wie Vincent van Gogh: Franz Liszt, Richard Wagner, Johannes Brahms, Jaques Offenbach, Georges Gershwin und viele andere. Theodor Fontane und Theodor Storm waren Schriftsteller, die damals lebten und ebenso wie van Gogh auch heute noch berühmt sind.

Politisch war es eine sehr unruhige Zeit, in die Vincent van Gogh hineingeboren wurde. Besonders der Deutsch-Französische Krieg (1870/71), die damit verbundenen Schrecken und die Weltwirtschaftskrise waren für die Bürger aller Länder eine harte Zeit. Während in Deutschland von 1871 bis 1890 Bismarck erster Reichskanzler des Deutschen Reiches war, herrschte zu Zeiten van Goghs in Frankreich, dem Land, wo van Gogh sich lange aufhielt, Napoleon III. Man darf ihn nicht verwechseln mit dem berühmten Napoleon Bonaparte, der schon tot war, bevor van Gogh geboren wurde.

Vincent van Gogh – Zeitleiste

1853

Vincent van Gogh wird am 30. März im niederländischen Ort Zundert geboren.

1873

Vincent van Gogh arbeitet in London im Kunsthandel.

1875

Vincent wird Missionar in Belgien. Dann entscheidet er sich Künstler zu werden.

1886

Van Gogh studiert in Paris. Er lernt moderne französische Künstler kennen.

1887

Erste Ausstellung (gemeinsam mit Seurat, Gauguin und Cézanne)

1888

Im Februar zieht Vincent nach Arles. Er malt viel. Seine Motive findet er in der Natur.

Im März malt van Gogh das Bild „Blühender Mandelbaumzweig in einem Glas“.

Im Oktober besucht ihn sein Künstlerfreund Gauguin.

Nach einem Streit reist Gauguin am 23.12.1888 ab. Van Gogh schneidet sich einen Teil des Ohrläppchens ab.

1890

Vincent van Gogh schießt sich in die Brust und stirbt zwei Tage später am 29. Juli.



Vincent van Gogh im Alter von 19 Jahren

Foto van Gogh in Wikipedia, Urheber: Jacobus Marinus Wilhelmus (J.M.W.) de Louw, lizenziert unter Creative Commons Attribution-Share Alike 2.5 Generic, URL: http://en.wikipedia.org/wiki/Creative_Commons



Selbstbildnis mit verbundenem Ohr, 1889

Selbstbildnis mit verbundenem Ohr, Arles, Januar 1889, Öl auf Leinwand, 60 x 9 cm, London, Courtauld Institute, Galleries, in: Van Gogh, Sämtliche Gemälde, Teil 1, Ingo F. Walther, Rainer Metzger,

Die Unterrichtseinheit: Blühender Mandelbaumzweig in einem Glas

Thema

Blühender Mandelbaumzweig in einem Glas
von Vincent van Gogh, 1888

– Erstellen einer Gemeinschaftsarbeit:
Ausschnittvergrößerung

Klasse 3.–4. Klasse

Zeitbedarf 4 – 6 Stunden

Medien/Materialien

- Overheadprojektor
- Deckfarben, Deckweiß/Ölpastellkreiden
- Unterlage
- evtl. großen Fotokarton als Untergrund für die Gemeinschaftsarbeit
- Plakatkarton für die Zielscheibe in der Reflexion

Kopien

- Farbfolie des Werkes
- KV 1 Vorübung: Vergrößerung eines Astes
- KV 2 Rasterunterlage für das eigene Bild
- KV 3 Bildteile mit Raster (Farbkopie)
- KV 4 Zielscheibe

Mögliche Ziele, die mit dieser Einheit erreicht werden können

- Die Kinder erschließen sich die Malweise van Goghs durch intensive Auseinandersetzung mit einem Ausschnitt des Werkes.
- Sie entwickeln die Fähigkeit, mit anderen Beiträge für gemeinsame Vorhaben zu planen und zu realisieren (Teamfähigkeit, Kooperationskompetenz).
- Sie erweitern ihre Kommunikations- und Reflexionskompetenz über Gestaltungsprozesse und -produkte.
- Sie lernen, eine Vergrößerungstechnik für den Gestaltungsprozess zu nutzen.

- Sie können im Gestaltungsprozess unterschiedliche Farben anwenden, kombinieren und verfeinern

Mögliche Vorgehensweise

Um gewinnbringend in dieser Einheit arbeiten zu können, hat es sich als hilfreich erwiesen, folgende Übung in Einzelarbeit als Vorbereitung durchzuführen:

Vergrößerung eines Astes (KV 1)

Gut wäre es auch, vorher noch einfachere Formen wie Quadrate, Dreiecke oder Häuser vergrößern zu lassen.

Einstieg durch Präsentation des Werkes

- Die Kinder sehen einen Mandelblütenzweig mit Knospen in einer Vase und hören dazu diese Geschichte:

„Was für ein herrlicher Frühlingstag“, denkt Vincent van Gogh, als er eines Morgens durch den Park geht. „Der Himmel ist blau. Die Vögel zwitschern so schön. Was war das vor ein paar Wochen noch für ein trauriger Anblick. Die Landschaft grau in grau, die Sonne so kraftlos. Und die Bäume so trist, die Äste so kahl. Kein grünes Blättchen war zu sehen. Auch meine Stimmung war trüb. Aber jetzt! Da regt sich was. Vorsichtig lugt ein erstes Knospenstückchen vorwitzig aus dem Ast hervor! Der Baum erwacht! Plötzlich wird alles lebendig. Es dauert nicht lange, da springen die ersten Knospen auf. Dann noch eine und noch eine. Die Blütenblätter entfalten sich. Die Blüten begrüßen den Frühling. Und schon bald steht der Baum in seiner vollen Pracht. Vergessen ist der Winter. Die Erde erstrahlt in neuem Licht. Alles wirkt hell. Solche schönen Momente muss man in einem Bild festhalten“, denkt Vincent van Gogh und setzt beschwingt seinen Frühlingsspaziergang fort. Vielleicht hat Vincent van Gogh einen Ast von dem Baum mitgenommen. Sicher ist aber, dass er einen Mandelblütenzweig im März des Jahres 1888 gemalt hat. Heute ist van Gogh ein berühmter Künstler und in der ganzen Welt bekannt.

- Die Kinder sehen die Projektion (OHP) des Werkes von van Gogh und äußern sich zunächst spontan dazu. An dieser Stelle erhalten die Kinder Informationen über den Künstler.
- Das Augenmerk der Kinder wird (evtl. mithilfe einer Papierlupe) auf die Blüten des Baumes gelenkt. Die unterschiedliche Ausdifferenzierung der Blüten steht hierbei im Vordergrund.

Gestaltungsaufgabe

- Die Kinder erfahren, dass immer vier Kinder als Gemeinschaftsarbeit das Bild *Blühender Mandelbaumzweig von van Gogh* vergrößert malen sollen.
- Jedes Kind der Vierergruppe erhält einen Bildteil in klein (KV 3).
- Als Anhaltspunkt für ihre Vergrößerung erhalten die Kinder ein Raster (KV 2) und befestigen es mit Büroklammern unter ihrem Malblatt (DIN A4).
- Folgende Kriterien werden sukzessive mit den Kindern erarbeitet:
 - Farbe und Form sollen möglichst genau nachempfunden werden;
 - die Übertragung der Größenverhältnisse soll durch Nutzung des Rasters möglichst genau sein;
 - durch Absprachen soll ein Gesamtwerk entstehen, das an den Schnittstellen möglichst nahtlose Form- und Farbübergänge hat.
-  Bevor die Kinder mit dem Malen beginnen, besprechen sie, wer welche Anschlussstellen mit welchem Kind aus der Gruppe hat. Auch tauschen sie sich über Schwierigkeiten der Form- und Farbgebung aus und treffen Absprachen.

Hilfreich kann sein, die Formen mit dem Finger zuerst auf dem Raster vorzuspüren, um ein Gefühl für die Position der Linien zu erhalten.

- Die Kinder führen die Vergrößerung mit Deckfarben oder Ölpastellkreide durch.
- Nach dem Trocknen (ggf.) werden die Bilder geschnitten und probeweise aneinander gesetzt. Die Anschlussstellen werden überarbeitet, die Gesamtwirkung im Hinblick auf den Farbeinsatz wird besprochen und die Teilstücke werden diesbezüglich noch verbessert.



